



Klagerecht für Tierschutzverbände?

- In Brandenburg arbeitet bereits ein Tierschutzbeirat, der sich um Fragen des Tierwohls kümmert.
- Tierschutz ist grundgesetzlich verankert und bereits heute einklagbar.
- das Verbandsklagerecht nutzt nicht dem Tier.

„Klagerecht für Tierschutzverbände? Warum sollen sie Sonderrechte haben. Wenn ich baue, muss ich gesetzliche Vorschriften beachten und die Pläne werden ausgelegt. Jeder kann Stellung nehmen und Einwände werden berücksichtigt - wir haben Gesetze.“

H. Wendorff, Landwirt aus Brandenburg



Fazit:

- Generell kann die Diskussion zur Tierhaltung nur mit und nicht gegen die Landwirte geführt werden. Sie sind die ersten Ansprechpartner, wenn es um das Tier & Tierwohl geht.
- Die Forderungen des Volksbegehrens dienen weder dem Tierwohl noch dem Umweltschutz.
- Wir lehnen das Volksbegehren ab und sehen in dem Dialog zwischen Verbraucher und Tierhalter den richtigen Weg, gemeinsam Veränderungen zu erreichen.

Wir machen Landwirtschaft mit Tierwohl !

Sie wollen mehr wissen, dann ...

**... fragen Sie
zuerst Ihren
Landwirt !**

Brandenburg und seine Bauern

Landesbauernverband Brandenburg e.V.
Dorfstr. 1, 14513 Teltow
www.lbv-brandenburg.de

Facebook: Brandenburg und seine Bauern
Tel.: (03328) 319 -201, Fax -205



**Wir machen
Tierwohl**



**Fakten zur Tierhaltung
Landwirte informieren**





Unser gesellschaftliches Leben hat sich gerade in den letzten 20 Jahren gravierend verändert. Neben dem Internet bestimmen Trends wie die Abwanderung der Bevölkerung in die Städte, die Alterung der Gesellschaft und die intensivere Beschäftigung mit der eigenen Gesundheit unser heutiges Leben.

Diese Trends ändern auch den Blick auf die sich ebenfalls verändernde Landwirtschaft. Betriebe werden größer, die Technik moderner, die körperliche Arbeit leichter. Wer geht heute noch hinter dem Pferdepflug her? Die Landwirtschaft ist eine moderne Branche, die sichere Lebensmittel liefert und nachhaltig wirtschaftet. Darauf können Sie vertrauen!

Das Interesse an der Landwirtschaft ist im öffentlichen Leben gestiegen. Das betrifft vor allem betriebliche Abläufe und Haltungsbedingungen der Tiere. Den Wunsch der Gesellschaft nach weiteren Verbesserungen greifen wir auf!

„Die moderne Landwirtschaft ist mehr als nur Lebensmittelproduzent. Landwirte sind Landschaftspfleger, Energielieferanten und Tierversorger. Dabei achten wir auf Nachhaltigkeit und gehen sorgsam mit Ressourcen und Tieren um. Ich bin gerne Landwirt!“

H. Noppe, Landwirt aus Brandenburg

Warum Antibiotika in der Tierhaltung?

- Auch Tiere können krank werden und haben ein Recht auf Behandlung.
- Antibiotika in der Tierhaltung werden nur auf tierärztliche Anweisung hin verabreicht.
- Bestandsgrößen haben keinen Einfluss auf Antibiotikagaben.

„Antibiotika dürfen nur zur Behandlung kranker Tiere eingesetzt werden und müssen vom Tierarzt verschrieben werden. Antibiotika helfen zu heilen. Ein Verzicht wäre nicht im Interesse des Tierschutzes.“

W. Kriegler, Tierarzt aus Brandenburg



Warum Förderung für Stallbauten?

- Mit der Förderung werden Tierwohlstandards finanziert, die über gesetzliche Mindestanforderungen hinausgehen.
- Dadurch erhalten die Tiere mehr Platz, Licht und Komfort - das Tierwohl wird verbessert.

„Ohne Förderung hätten wir den Stall für die 2.900 Schweine nicht umbauen können. Jetzt geht es den Tieren wesentlich besser - viel mehr Platz, Licht und Luft - auch das Arbeiten ist angenehmer“

K. Thomas, Landwirtin aus Brandenburg



Warum vorsorgende Behandlungen?

- Bei Schweinen z.B. ist das sogenannte Schwanzbeißen weit verbreitet, unabhängig davon, wie viele Tiere gehalten werden.
- Um Verletzungen und Infektionen entgegen zu wirken, können auf tierärztliche Anordnung hin vorsorgende Behandlungen (z.B. Schwanzstutzen) vorgenommen werden.
- Forscher und Landwirte suchen intensiv nach praktikablen Lösungen, um solche Behandlungen überflüssig zu machen.

„Schwanzbeißen beim Schwein - davon hat schon mein Opa erzählt. Noch gibt es keine Mittel dagegen. Hier muss die Forschung ran und zeigen, was wie anders geht. Wenn es gute Lösungen gibt, würde ich sofort zugreifen!“

B. Hagemann, Landwirtin aus Brandenburg

